

Indien pur: bis in die Wüstenstadt Jaisalmer.



Es ist noch nicht „bald“ so weit. Wunderbar, dass wir in aller Ruhe die Planung besprechen und auf einen gemeinsamen Nenner bringen können.

Als Termin haben wir festgesetzt den Jänner 2013. Ich schlage Abflug 19.1.- vor, das können wir auf Wunsch aber noch gerne verändern. Allerdings merke ich, dass wir eigentlich ein bisschen mehr Zeit bräuchten als 14 Tage – wäre Dir eine Rückkehr zB erst am 4.2. auch recht? Also Samstag bis Montag. Hier nun mein Vorschlag.

Samstag Abflug

Wir fliegen von unseren Heimatflughäfen ab nach New Delhi. Ich würde für euch Flüge aussuchen mit Ankunft morgens – ist auch angenehm, wenn man nachts anreist und den Flug ein bisschen zumindest verschlafen kann. Ich möchte nämlich nicht in Delhi beginnen, sondern vom Flughafen gleich weiterfahren nach Jaipur. Denn Indien kennen lernen in Delhi – das kann eine Herausforderung sein, die wir nicht gleich an den Beginn setzen müssen. Am Ende der Reise, wenn wir schon geeicht sind, machen wir Station – allein schon deshalb, weil wir planmäßig mindestens 1 Tag, besser 2 Tage vor Abflug in Delhi sein sollten. Denn wenn der Plan nicht hinhaut, was leicht passieren kann, brauchen wir Zeit, um eine Alternative zu wählen.

Sonntag – Freitag morgen in Jaipur:

Jai, Fahrer und Freund aus Jaipur, wird uns mit einem 10-Sitzer Bus vom Flughafen abholen und wir fahren gleich nach Jaipur weiter. Ein guter Anfang, Indien vom Bus aus erstmals zu erleben, sicher hinter den Scheiben... Allein die Fahrt bietet schon genug Abwechslung und dauert auch nicht allzu lange, in 3 Stunden haben wir es geschafft.

In Jaipur wohnen wir im schönen Stadtpalais eines früheren Maharajas, angenehm mit Garten für einen Rückzug und für das Frühstück. Auf der Dachterrasse mit Aussicht können wir auch zu Abend essen, so wie uns das wünschen - manchmal ist man nach vielen Erlebnissen des Tages froh um Bekanntes und Gewohntes.

Jaipur, die rote Stadt: das ist wirklich Indien. Hier eine ganze Reihe von Tagen zu verbringen ist ein guter Plan, es hat mir und uns dort immer sehr gut gefallen. Zu sehen gibt es den berühmten Palast der Winde, mehrere Tempel, die Altstadt. Vor allem aber das Leben und Treiben einer indischen Stadt, das dennoch in vielem einem Dorf gleicht, mit Schweinen und Kühen auf der Straße. Ich habe einen Lieblingsplatz entdeckt: ein fast nur von Einheimischen besuchtes Restaurant - wodurch die Bestellung manchmal länger dauert wegen der Verständigung... Dafür gibt es einen langen Balkon direkt über einer Hauptstraße mit einigen Tischen. Ein perfekter Beobachtungspunkt. Man sieht Kühe, Schweine, Menschen auf der Straße. Einen Radfahrer, der 4 m lange Eisenstangen über der Schulter durch das Gewühl balanciert, fahrend! Kamelkarren, mit allen möglichen Dingen oft meterhoch bepackt oder leer, mit einem auf dem Karren stehenden Menschen, der lenkt. Elefanten, die geschmückt zu einer Hochzeitszeremonie gebracht werden. Verkäufer mit Bauchladen. Einen kleinen Tempel mitten in der Straße und Menschen, die dort halt machen. Autos, die glauben, wenn sie hupen, geht's schneller vorwärts. Und einen Rickshawfahrer, der uns Touristen an der Balustrade sitzen sieht,

Indien pur: bis in die Wüstenstadt Jaisalmer.



winkt und dabei fast jemanden übersieht. Und dann wird es ruhiger, die Stoßzeit ist vorbei, die Straße bietet ein ganz anderes Bild, und man merkt plötzlich, dass man zwei Stunden zugeschaut hat und morgen wieder kommen will.

Wir werden auch einen Bekannten zuhause besuchen, Krishan, der begeistert Briefmarken und ausländisches Geld sammelt - vielleicht kannst Du zu seiner Sammlung was beisteuern? Dann müssen wir unbedingt in der Nähe den berühmten Amber Palace mit dem Fort Jaigarh besuchen – und wohl kaum widerstehen können, den Aufstieg hoch oben auf einem Elefanten vorzunehmen. Schön ist auch der Besuch eines Dorfes, in dem am Fluß entlang Stoff eingefärbt und von Hand bedruckt wird, die bunten Tücher säumen die Ufer. Hier gibt es zudem eine Fabrik, in der wunderschönes, unterschiedlichstes Papier von Hand geschöpft wird. Man kann sie besichtigen und nachher den Verkaufsshop stürmen. Wer will und noch ein in Indien hohes Budget von 15 Euro übrig hat, kann auch einmal luxuriös Frühstücken gehen, in einem beeindruckenden Altstadtpalast mit bemalten Wänden, Säulen, Spitzbogenfenstern - und ausreichend Bedienungspersonal, obwohl es ein Selbstbedienungsbuffet gibt.

Ein Höhepunkt in Jaipur wird sein: Jai bietet uns die seltene Gelegenheit, bei einem Tagesausflug seine Verwandten in nahen, von Touristen sonst nicht besuchten Dörfern zu besuchen, unvergessliche Erlebnisse: bei den Bauern, die uns Hof und Felder erklärten. Bei seiner eigenen Familie, die mit uns einen Rundgang im Dorf machte. Bei den Frauen, die einige von uns Frauen in Saris kleideten und uns Tanzen lehrten oder eigentlich mehr es versuchten... (im Hinterzimmer natürlich). Wir saßen beim Opa, der durch die Wasserpeife eine angebotene Zigarette rauchte. Standen bei den Frauen am Brunnen, die sich amüsierten, weil wir nicht einmal die leeren Messingwasserkrüge am Kopf balancieren konnten. Und wir besuchten all die vielen netten Leute, die als Dank für die Fotos, die wir nach einer Reise an Jai schickten, uns Tee anboten. Mein Erfindungsgeist war bald sehr gefragt, denn unsere Teekapazität war definitiv gedeckt, und das sagten wir auch gleich zu Beginn mancher Besuche. Dennoch hieß es immer wieder: „Schau, da wird schon wieder eine Kuh gemolken.“ Wir wussten inzwischen, was das bedeutet: Milch für den Tee...

Wie wir die Tage im einzelnen planen werden und an welchen Tagen wir mit Jai unterwegs sind, dazu werde ich vor Ort Vorschläge machen. Denn erst dann können wir einschätzen, wonach uns im Moment ist. Und wenn es sich mit der Zeit nicht ganz ausgeht, kürzen wir unseren Aufenthalt hier.

Freitag, Samstag: Fahrt nahe Jaisalmer (45 km entfernt)

Mit dem Kleinbus geht es nach Jaisalmer, über Jodhpur – hier ist die Straße besser. 7 Stunden dauert die Fahrt am ersten Tag. Wenn wir früh aufbrechen, können wir vielleicht einen der schönen Tempel in Ajmer besichtigen, auf halber Strecke circa. Jodhpur, die weiße Stadt, erleben wir so kurz, aber immerhin. Am zweiten Tag stoppen wir beim Tempelkomplex in Osijan. Das geht sich aus, denn es sind „nur“ 6 Stunden Fahrt bis ins Wüstencamp. Natürlich ist das nicht ideal, 2 Fahrtage. Aber wenn wir morgens nicht zu spät losfahren, können wir ausreichend Stopps machen, dann wird es nicht so wild. Und so ist der Vorteil, dass wir dort, wo wir wirklich bleiben wollen, mehr Zeit haben: nämlich in Jaipur und in/um Jaisalmer.

Indien pur: bis in die Wüstenstadt Jaisalmer.



Samstag früher Abend: Ankunft im Wüstencamp

Sonntag, Montag: Kameltrekking

Zwei Nächte und zwei Tage in der Wüste unterwegs, jede/r mit einem eigenen Reitkamel. Keine Sorge, man muß natürlich nicht immer reiten, wir lieben es ja auch, zu Fuß zu gehen. Wunderschöne Dünenlandschaft, spektakuläre Sonnenuntergänge, Wüstenfeeling. Ich glaube, das würde gut passen. Wir besprechen noch, ob ihr das wollt – da sollten wirklich alle davon angetan sein, sonst machen wir was anderes. Alternativen gäbe es genug.

Montag abend – Donnerstag Nachmittag: Jaisalmer

Donnerstag 17 Uhr Abfahrt Zug, an Delhi Freitag 11 Uhr

Liegewagen, eh klar!

Es ist ein besonderes Erlebnis, in Indien Zug zu fahren. Und zudem sehr praktisch, denn nach einer Nacht kommen wir in Delhi an.

Freitag Mittag – Sonntag: Delhi

Eineinhalb Tage klassische Sehenswürdigkeiten in Delhi, das reicht, denke ich. Wir sind nun schon gewappnet und halten das Stadtleben besser aus als am anfang. Und zudem brauche ich diese Zeit aus organisatorischen Gründen: wenn der Zug nicht fährt oder zusammen bricht, das weiß man nie so genau in Indien, dann haben wir den Freitag und den Samstag, um nach Delhi anderweitig zurück zu fahren.

Sonntag Rückflug, Ankunft Montag

Du kannst nicht damit leben, das Taj Mahal nicht gesehen zu haben? Dann bleib doch ein paar Tage länger. Nimm den Zug dorthin, übernachtete 1x in Agra und fahre mit dem Zug wieder retour nach Delhi. Kein Problem. Du kennst den indischen Way of Life ja nun.

Zurück zu unserer Reiseroute: Ja, es stimmt, klassische Rundfahrtstouren machen das in ein paar Tagen, und die sehen dann noch VIELE andere Plätze von Rajasthan. Aber: weniger ist mehr. Nicht möglichst viele Orte besichtigen ist unser Ziel, sondern lieber dort, wo man ist, auch wirklich sein. Sich vielleicht trauen, in einer Fahrradrickshaw mitzufahren. Zu wandern. Mit Leuten in Kontakt sein. Deshalb wollen wir langsam unterwegs sein, uns Zeit zum Sehen, Hören, Riechen, Sprechen, Gehen und auch Verweilen nehmen. Es wird sicher nicht langweilig! Dabei kommt Kulturelles/Architektonisches nicht zu kurz, denn an den besuchten Plätzen gibt es so viel zu sehen, dass wir gar nicht alles schaffen können.

Wir werden ein Land der vielen Gegensätze betreten, Reichtum neben Armut, Schönheit neben für uns Abstoßendem, Anmut neben Plumpem, Herzlichkeit neben Gleichgültigkeit erleben. Und gegensätzlich werden vielleicht auch unsere Empfindungen sein. Begeisterung und Kulturschock können einander abwechseln, das weiß ich. Wenn man darauf vorbereitet und vor allem auch nicht allein ist, ist es einfacher. Sicher ist nur eins: diese Reise wird uns nicht kalt und unbeteiligt lassen. Gerade diese Art des Reisens bietet die Möglichkeit, tiefe Erlebnisse und deutliche Erinnerungen „mitzunehmen“.

Indien pur: bis in die Wüstenstadt Jaisalmer.



Und was kostet das?

Flüge: 700€ mit Umsteigen, 900€ Direktflüge ab München, das wär einmal ein Anhaltspunkt. Man weiß nie, wie sich die Preise bei Flügen entwickeln, können nun so lange vor Abflug auch noch billiger werden – oder eben nicht.

Mein Honorar beträgt 780€ pro Person. Daraus decke ich ua meine Reisekosten bis auf Fahrtkosten in einem gemeinsamen Auto, die unter den Mitreisenden aufgeteilt werden.

Gesamtkosten: Bei Annahme Flugpreis 700€ rechne ich mit unter 2.200€ inclusive Essen, Trinken, Fahrten, Eintritten etc (nur ohne Souvenirs und alkohol. Getränke) im Doppelzimmer. Wir sind in guten Mittelklassehotels, da ist die Bandbreite in Indien ja enorm. Ich werde die Gesamtkosten später noch näher ausführen, wenn wir unsere Route wirklich fix ausgemacht haben. In Indien ist das tägliche Leben für uns sehr billig.

Die Gruppengröße ist wie immer beschränkt auf 10 Mitreisende.

Nun hoffe ich, dass diese Überlegungen für uns eine gute Basis sein werden. Auf jeden Fall freue ich mich, Dich bzw euch nach Indien zu führen. Bin gespannt auf Deine Reaktion.
Bis später

Inge